



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	22.01.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Bürgerbewegung pro Köln e.V. zu den "Erfahrungen mit der Babyklappe in Köln"

Die Fraktion Bürgerbewegung pro Köln e.V. bittet anlässlich eines Einzelfalles sowie einer Aussage des Kinderhilfswerk „terre des hommes“, dass Babyklappen mehr Schaden als Nutzen, um Beantwortung von 5 Fragen.

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

1. Wie oft wurden Babyklappen im Kölner Stadtgebiet im Jahr 2007 erfolgreich genutzt?

Es gibt im Kölner Stadtgebiet nur ein einziges Babyfenster, das Moses-Baby-Fenster des SkF e.V. Köln. Dieses Fenster ist angeschlossen an die Mutter-Kind-Einrichtung "Haus Adelheid" an der Escher Straße 158 und wurde im November 2000 eröffnet. Seither wurden im Moses Baby-Fenster sieben Kinder abgegeben.

Die Kinder, die in das Moses Baby Fenster gelegt wurden, waren gesund, gerade erst geboren und nicht fachgerecht abgenabelt. In mehr als der Hälfte der Fälle gelang es, Kontakt zu den Müttern zu bekommen. In den folgenden Gesprächen offenbarten die Frauen ihre jeweils als ausweglos empfundene Situation.

In einem Fall ist es durch die Implementierung eines umfassenden Hilfeangebotes gelungen, dass Mutter und Kind heute zusammenleben.

2. Gab es in 2007 Fälle, in denen Neugeborene tot in oder neben einer Babyklappe aufgefunden wurden?

In Köln ist es üblich, dass mehrfach täglich und in der Nacht das Areal um das Moses Baby Fenster herum von Mitarbeiterinnen des "Haus Adelheid" kontrolliert wird. Zudem ist das Fenster ergonomisch so konzipiert, dass Bedienungsfehler auszuschließen sind, im Fenster selbst gibt es einen weiteren Hilfefknopf, über den eine betroffene Frau neben dem normalen Alarm selbst Hilfe herbeiläuten kann, zudem ist das Fenster beleuchtet und gut einsehbar.

Das Moses Baby Fenster wurde bewusst an die Mutter-Kind-Einrichtung "Haus Adelheid" angegliedert, damit sichergestellt ist, dass Frauen, die sich in einer existentiellen Notlage befinden, nicht unbedingt auf das Fenster angewiesen sind, sondern auch den nebenliegenden Hauseingang nutzen können, um von den im Haus ständig anwesenden Mitarbeiterinnen unmittelbar Hilfe zu erhalten.

3. Wie viele Fälle von Kindestötung sind in 2007 in Köln insgesamt bekannt geworden?

In 2007 ist es zu keinem, der Verwaltung bekannt gewordenen, Tötungsfall an einem Kleinkind gekommen.

4. Wie hat sich die Zahl der insgesamt ausgesetzten Kinder und die Zahl der Kindestötungen in 2007 im Vergleich zu den 5 Vorjahren entwickelt?

Die Zahl der über das Moses Baby-Fenster abgegebenen Kinder schwankt zwischen einem und zwei pro Jahr. Hinzu kommen 3 Fälle in denen Kinder an anderen Orten gefunden wurden sowie zwei anonyme Geburten. Es gibt keine Fallzahlensteigerung im Verlauf der letzten 7 Jahre.

5. Bewertet die Verwaltung den Einsatz von Babyklappen in Köln insgesamt als erfolgreich?

Die Verwaltung nimmt die Einwände der Gegner von anonymer Geburt und Babyfenstern oder Babyklappen sehr ernst und bezieht sie in seine Arbeit mit ein. Insbesondere die Abwägung des verfassungsrechtlichen Konflikts zwischen dem Recht auf Leben des Kindes und dem Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung wird nachvollzogen, indem in jedem einzelnen Fall die Mütter durch die Medien aufgefordert werden, sich zu melden bzw. sich zu offenbaren, um einen Rückweg der Mutter zu ihrem Kind bzw. das Wissen des Kindes um die eigene Herkunft sicherzustellen.

Der SkF Köln e.V. berichtet, dass in den vergangenen Jahren mehrere Frauen im Beratungsprozess angegeben haben, dass das Wissen um das Moses Baby-Fenster als dem letzten Ausweg, sie dazu bewogen habe, doch noch vor der Geburt Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dabei waren unterschiedliche Hilfsvarianten denkbar. So die Verankerung unterschiedlicher Hilfen, die Mutter und Kind ein gemeinsames Leben ermöglichen, die Inpflegegabe des Kindes oder die Freigabe des Kindes zur "offenen" oder "halboffenen" Adoption.

In Betrachtung der letzten sieben Jahre ist festzustellen, dass das in Köln eingerichtete Moses-Baby-Fenster für eine kleine Zahl von Frauen einer Anlaufadresse war, ihr Kind in sichere Obhut zu geben, ohne dass es zu einer Steigerung der Fälle im Laufe der Jahre gekommen ist.

Insofern wird die Installierung des Moses-Baby-Fensters von Seiten der Verwaltung als positive Ergänzung des insgesamt bestehenden Netzes an frühen Hilfen in Köln betrachtet.